

Unsere Partei hat uns so erzogen, daß wir jetzt, ausgehend von dieser Generallinie der Partei, bei den Arbeitern, bei den Ärzten, bei den Ingenieuren, bei den Lehrern, bei allen Menschen in unserer Republik schöpferisch diese Generallinie weiter ausarbeiten und überall verwirklichen. Darin besteht die Aufgabe der Grundorganisationen der Partei.

Die Tatsache, daß jetzt der Aufbau des Sozialismus in unserer Republik in einer verhältnismäßig kurzen Frist beendet werden soll, ist doch für uns der Ausgangspunkt, in der Partei und unter allen Werktätigen eine große Initiative zu entfalten. Die Partei, aber auch die Arbeiterklasse, ist reif genug, diese Aufgaben in kürzester Frist zu vollenden. Westdeutschland bis 1961 im Verbrauch der Konsumgüter pro Kopf der Bevölkerung einzuholen und zu überholen, ist schon eine sehr große Aufgabe, aber sie ist ebenfalls zu erfüllen. Warum? Wir haben eine enge Verbindung mit den Arbeitern der Kieler Howaldt-Werft und sprechen oft mit ihnen über die Politik und die Zukunft Deutschlands. Aus diesen Erfahrungen weiß ich, daß wir mit dem Lebensstandard und im Konsumverbrauch pro Kopf der Bevölkerung Westdeutschland verdammt hart auf den Fersen sind. Man soll sich nicht wundern, wenn diese Aufgabe eher als 1961 gelöst wird. (Beifall.)

Ich hatte vor einiger Zeit zum Beispiel eine Aussprache mit einer Reihe von Spitzendrehern der Kieler Howaldt-Werft. Das sind Dreher, die die Lohngruppe VIII haben. Ich habe diese Menschen gefragt: Wie lebt ihr, was verdient ihr? Sie verdienen 100 bis 120 Mark in der Woche. Einer von ihnen hat zum Beispiel eine Zweizimmerwohnung mit Brausebad und bezahlt dafür 40 Mark. Das ist aber eine Wohnung, die dem Betrieb gehört. Andere seiner Kollegen bezahlen in der Stadt für eine solche Wohnung das Doppelte an Miete. Seine Frau arbeitet als Verkäuferin. Ich habe gefragt: Hast du Ersparnisse? Nein. Besitzt du ein Motorrad oder ein Auto? Nein, ein Fahrrad. Besitzt du einen Fernsehapparat? Nein, ein Radio. Hast du Schulden? Schulden habe ich nicht, weil wir beide arbeiten und verdienen. Wie lebst du? Ich lebe, ich kann mich satt essen, ich kann mich kleiden, aber ich lebe nicht im Überfluß.

Ich habe Vergleiche zu Spitzendrehern bei uns und in anderen Betrieben gezogen, und ich muß sagen: Es gibt eine ganze Reihe